Studie:

Ärzte wollen 2012 stärker investieren

Niedergelassene Ärzte in Deutschland wollen kommendes Jahr mehr Geld für Marketing ausgeben. Das hat die Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2011" ergeben. Die Anzahl der Ärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten, die ihr Marketingbudget im kommenden Jahr erhöhen wollen, stieg auf 14,9 Prozent. Im Vorjahr waren es 10,3 Prozent. Rund drei Viertel der Ärzte planen, ihr Marketing-Budget 2012 stabil zu halten. 7,8 Prozent der befragten Ärzte geben an, im nächsten Jahr weniger Geld für Marketing auszugeben (2010: 11,8 Prozent). Die Studie ergab weiterhin, dass etwa die Hälfte der befragten Ärzte Marketing in der Praxis für sehr oder eher wichtig halten. Dieser Wert bleibt im Vergleich zum Vorjahr stabil. Knapp 30 Prozent der Ärzte sprechen Marketing weniger oder keine Bedeutung zu. Die GGMA Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse hat die Studie im Auftrag der Stiftung Gesundheit durchgeführt. Die Kurzfassung der Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2011" finden Sie unter: www.stiftung-gesundheit.de/PDF/studien/Aerzte_im_Zukunftsmarkt_Gesundheit_2011_Kurzfassung.pdf

(Quelle: Stiftung Gesundheit)

Studie:

Berufstätige seltener psychisch krank als Arbeitslose

Arbeit scheint gut für die Seele zu sein: Erwerbstätige sind seltener wegen psychischer Leiden krankgemeldet als Arbeitslose. Das hat die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) ermittelt, indem sie Daten der gesetzlichen Krankenversicherung ausgewertet hat. Danach sind Arbeitslose im Schnitt rund viermal so oft wegen psychischer Probleme krankgemeldet wie Erwerbstätige. So sind Arbeitslose etwa bei der Techniker Krankenkasse durchschnittlich 5,5 Tage im Jahr wegen einer seelischen Erkrankung arbeitsunfähig, bei den Erwerbstätigen sind es nur 1,3 Tage.

Speziell bei Frauen fällt auf, dass Berufstätige seltener mit psychischen Leiden in der Krankenstatistik auftauchen. Nach den Berechnungen der BPtK erkrankt fast jede fünfte Frau (19,5 Prozent), die nicht berufstätig ist und keine minderjährigen Kinder im Haushalt hat, an einer Depression. Von den Frauen, die berufstätig sind und minderjährige Kinder im Haushalt haben, ist es nur jede Achte (12,8 Prozent). Von den berufstätigen Frauen ohne Kinder ist nur jede Zehnte (9,6 Prozent) betroffen.

(Quelle: dpa)

Frisch vom MEZGER

Leistungskatalog:

GOZ vom Kabinett beschlossen

Die Neufassung der privaten Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) wurde vom Bundeskabinett verabschiedet. Die Bundeszahnärztekammer bedauert, dass diese Novelle den wesentlichen Forderungen des Berufsstandes nicht nachkommt. „Die völlig überholte Gebührenordnung hatte nach 24 Jahren einen mehr als unvollständigen Leistungskatalog", so der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, „hochwertigere Füllungen und Zahnersatz sowie aufwendigere Technologien spiegelten sich nicht in der Gebührenordnung wider. Nun werden einige zahnärztliche Leistungen neu aufgenommen. Auf eine Öffnungsklausel wurde verzichtet, damit bleibt die freie Arztwahl erhalten." Die Novellierung der GOZ orientiert sich dennoch viel zu wenig am wissenschaftlichen Stand der Zahnheilkunde und ignoriert die Kostenentwicklungen der letzten Jahre. Der sogenannte Punktwert wurde trotz der immensen Kostensteigerungen seit 1987 nicht erhöht. So wurde der GOZ Punktwert nicht einmal an den Punktwert der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) angepasst. Diese Kritik hat die Bundesversammlung der BZÄK in verschiedenen Anträgen deutlich zum Ausdruck gebracht.
Die novellierte Gebührenordnung soll zum 1. Januar 2012 in den Praxen Einzug halten. Sie bringt Patienten und Zahnärzten mehr Klarheit in Abrechnungsfragen.
(Quelle: bzaek)

Neue Gebührenordnung:

Gut beraten mit dem GOZ-Seminar

Jetzt ist es amtlich: am 1. Januar 2012 tritt die neue Gebührenordnung für Zahnärzte in Kraft. In einer neuen Seminarreihe zur GOZ werden die wichtigsten Änderungen und Neuerungen angesprochen und anhand zahlreicher Beispiele zu einfachen und komplexen Behandlungsfällen optimal veranschaulicht.
Wie geht man mit Absenkungen und Aufwertungen um, welche Rolle spielt der betriebswirtschaftliche Sollumsatz? Wie können qualitätsorientierte Honorare in Zukunft umgesetzt werden und welche Vereinbarungen werden dafür benötigt? Das Seminar bietet die Antworten auf diese Fragen anhand zahlreicher Beispiele zu einfachen und komplexen Behandlungsfällen.

Schwerpunkte des GOZ-Seminars sind:
- die Änderungen des Paragrafen-Teils
- die verordnungskonforme Berechnung aller Leistungen
- die richtige Dokumentation
- die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung
- der Vergleich GOZ alt/neu
- welche Materialkosten sind berechnungsfähig
- was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden

Die GOZ-Seminare finden statt am:
3. Februar 2012 im Rahmen der 11. Unnaer Implantologietage
23. März 2012 während des 5. Landsberger Implantologie-Symposiums in Landsberg am Lech
28. April 2012 auf der 9. Jahrestagung der DGKZ in Essen
1. Juni 2012 zum Ostseekongress in Rostock-Warnemünde

SCAN MICH
Programm

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
www.oemus.com

Spitzenprodukte von Protilab ANZEIGE

Unser neuer Service:
Die einfache Abrechnung
mit Protilab und der KZVB

- Der Zahnarzt erhält mit jedem fertigen Fall die informatische Version seiner Rechnung.
- Am Ende des Monats erhält er die Sammelaufstellung mit jedem Fall des Monats in informatischer Version.
- Alle Rechnungen sind jederzeit über das Internet herunter zu laden.
- Wir erstellen Ihnen gerne eine informatische Version mit den von Ihnen gewünschten Fällen.

All-Inklusive-Preise
„All-Inklusive-Preise" neu definiert: Leistungen wie Modelle, Verarbeitung NEM, Kunststoffzähne, Versand, 7 % MwSt., usw. sind bereits enthalten.

Die absolut belastbare Zirkonkrone

Full Zircone®
Einzelkrone, je 99 €

3-gliedrige NEM Brücke vollverblendet

Einzelkrone VMK vollverblendet, nur 89 €
267 €

www.protilab.de
Hotline: 0800 755 7000